

UND LESER x LIEBE
LESENERINNEN

seit Beginn der Firmengründung ist ein zentraler Bestandteil unserer BENSELER DNA, Prozesse, Produkte und Services für den Benefit unserer Kunden kontinuierlich zu optimieren. Auch aktuell stellen wir mithilfe unseres BENSELER Operating Systems wieder Vieles auf den Prüfstand, wie Sie auf den Seiten 4 und 3 lesen können. Die dort identifizierten Maßnahmen zahlen auch auf ein Thema ein, das uns besonders am Herzen liegt: den Klima- und Umweltschutz. Umwelt und Ressourcen zu schonen, war, ist und bleibt uns ein wichtiges Anliegen! Angesichts der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und der momentanen Energieverknappung werden wir auch hier unsere Anstrengungen nochmals verstärken. Wie genau wir unsere Standorte und die Fertigung noch „grüner“ gestalten, dazu steht unser Geschäftsführer Dr. Mathias Mühleisen im Interview Rede und Antwort.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihre

Birgit Werner-Walz

Thomas Müller

Dr. Mathias Mühleisen

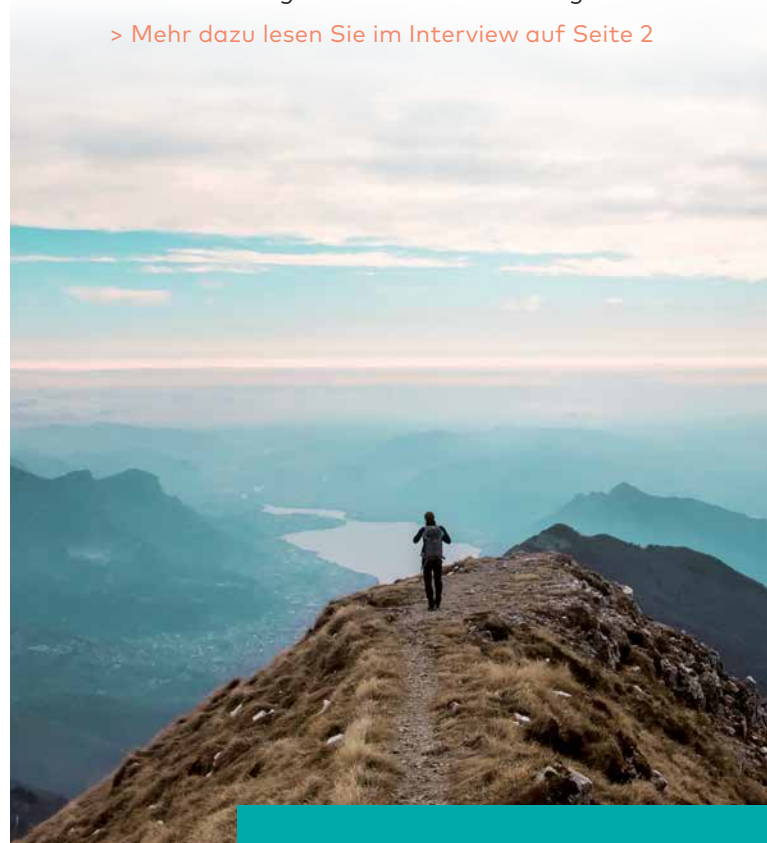


ZIELE GESTECKT FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

CO₂-neutral bis 2045: Das ambitionierte Ziel aus dem Klimaschutzpaket der Bundesregierung stellt die Industrie vor gewaltige Transformationsaufgaben. Und weil es keine Zeit zu verlieren gibt, steckt BENSELER bereits mittendrin in der Analyse, Planung und Umsetzung verschiedener Maßnahmen. Von der Produktion über die Services bis zur Gebäudeinstandhaltung müssen über kurz oder lang alle Prozesse auf den Prüfstand. Entlang der im Greenhouse Gas Protokoll definierten, globalen Standards hat BENSELER eine Bestandsaufnahme der CO₂-Emissionen vorgenommen, die beispielsweise durch den Betrieb der Anlagen oder eingekaufte Energie entstehen. Welche Game-changing-Technologien gibt es, und bleiben wir mit ihnen wettbewerbsfähig? Wo stecken Einsparpotenziale, die sich durch Ablauf- und Verhaltensänderungen im Arbeitsalltag heben lassen? Was sich nicht über mathematische Berechnungen evaluieren lässt, prüft BENSELER

in Pilotprojekten auf Wirksamkeit und Praxistauglichkeit. Und setzt dabei, ganz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, auf das Miteinander im Team, die gemeinsame Ideenfindung sowie deren Umsetzung.

> Mehr dazu lesen Sie im Interview auf Seite 2



Dr. Mathias Mühleisen

ist einer der drei Geschäftsführer der BENSELER HOLDING. Bei ihm laufen alle Fäden zum Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschonung sowie die damit verbundenen Maßnahmen in der Firmengruppe zusammen.



AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALEN FABRIK

Nachhaltigkeit ist den Führungskräften bei BENSELER sehr wichtig.

Überrascht Sie das?

Nein, denn einer unserer Leitsätze heißt: ‚Wir arbeiten nachhaltig‘. Dass wir hier konkret werden, also messbare Ergebnisse liefern müssen, ist allen bewusst.

Welche Bereiche gehen Sie im Rahmen Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zuerst an?

Im Fokus stehen vor allem ökologische Aspekte zum Klimaschutz. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in allen Bereichen unseres Unternehmens.

Wie sieht der Weg der Firmengruppe hin zur klimaneutralen Fabrik aus?

Unser Ziel ist, den CO₂-Ausstoß jährlich so zu reduzieren, dass wir möglichst rasch gegen null kommen. Realistisch ist eine lineare Reduktion von zirka 4% jährlich. Das erscheint wenig, wird aber jedes Jahr schwieriger, denn mit der Zeit gibt es immer weniger Stellschrauben, an denen wir drehen können.

Ein Umbau hin zur CO₂-Neutralität im laufenden Betrieb – was sind die größten Herausforderungen?

Alle Maßnahmen müssen immer auch im wirtschaftlichen Kontext bestehen. Neue Technologien, die auf unser Ziel der Klimaneutralität einzahlen, dürfen nicht an anderer Stelle Kosten erzeugen. Zum Beispiel die Trocknungsprozesse im Beschichtungsbereich: Hierfür nutzen wir Gas, ein fossiler Brennstoff, der unseren CO₂-Beitrag erheblich erhöht. Diese Trockner ließen sich auf Elektrobetrieb umbauen, was – noch dazu mit grünem Strom – die CO₂-Bilanz deutlich verbessert. Ohne wirtschaftliche Betrachtung eine elegante Lösung. Fakt ist aber: Der Umbau der Öfen auf reinen Strombetrieb stellt im laufenden Betrieb eine unverhältnismäßig hohe Belastung dar.

Nachhaltigkeit ist auch eine Frage der Denkweise. Wie nehmen Sie Ihre Mitarbeitenden mit?

An jedem Standort gibt es Energieteams, die Ideen zusammentragen, wie wir im täglichen Ablauf durch viele kleinere Veränderungen größere Einsparungen erzielen können. Auch aus dem betrieblichen Vorschlagswesen kommen oft Ideen dazu. Wichtig ist, diese Anregungen aufzugreifen. Und alle zu motivieren mitzumachen, denn jede und jeder kann hier etwas beitragen.

AUTOMATISIERTE ENTLASTUNG

BENSELER stellt den Kunden in den Mittelpunkt und schafft bedarfsorientierte Innovationen: Dieses Motto gilt bei den Oberflächenspezialisten seit über 60 Jahren. Auch für die zahlreichen vor- und nachgelagerten Services, die das Unternehmen anbietet. In diesem Fall: Verpackung und Logistik.

Auslöser waren spezielle Behälterlösungen eines OEM für zwei unterschiedlich große, nach dem Waschen und Passivieren montagefertige Strangpressprofile für E-Fahrzeug-Batteriekästen am BENSELER Standort in Frankenberg. Die Herausforderung bei diesen Bauteilen bestand darin, dass diese nur von zwei Personen hochgehoben werden können und zudem sehr tief in die vorgegebenen Aussparungen der Verpackung eingepasst werden müssen. Bei 600.000 Teilen pro Jahr keine ideale Lösung, weder ergonomisch noch zeitlich.



Deshalb bauten die Oberflächenspezialisten zusammen mit ihrem Automatisierungspartner ID: Industrial Dynamics GmbH die Peripherie um die KTL-Tauch-Takt-Anlage, die in diesem Fall für den Wasch- und Beizkonservier-Prozess genutzt wird, um. Das Ergebnis: ein optimierter Ablauf mit schnellerer Taktzeit. Denn jetzt unterstützt ein Roboter die Mannschaft bei diesem Projekt, indem er vollautomatisch alle Bauteile aus den Anlieferverpackungen des Auftraggebers herausnimmt und die entsprechenden Warenträger damit bestückt. Sobald die Komponenten aus der Bearbeitung zurückkommen, hängt der Roboter sie wieder ab und verpackt sie in die oben genannten Spezialkisten – die dann direkt ans Montageband der Batteriekästen des OEM gehen.

UMWELTFREUNDLICH SAUBER

BENSELER bietet inzwischen an drei Standorten Teilereinigung nach VDA 19 an: in Markgröningen, Frankenberg und – last but not least – in Hattingen. Diese Niederlassung ist zudem auf thermisches Entgraten (TEM) spezialisiert. Bei diesem Verfahren lagern sich prozessbedingt Oxidschichten an den bearbeiteten Bauteilen ab, die in der Vergangenheit vor allem auf saurer Basis entfernt wurden. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit hat BENSELER deshalb bereits 2018 in Hattingen in eine Anlage mit vier Reinigungs- und Spülbädern sowie integrierter Trocknung investiert. Hier beseitigt die sogenannte Neutralchemie auf wässriger Basis besagte Oxide. Damit können die Oberflächenspezialisten unterschiedliche Materialien sogar im Parallelbetrieb umweltverträglich reinigen – für sehr gute Reinheitsergebnisse hinsichtlich der Anforderungen zur Technischen Sauberkeit.

500
+
2.500

BENSELER kann auch Kleinstserien auf höchstem Anforderungs- und Qualitätsniveau! Das zeigen die sogenannten Side Scuttles, welche die Oberflächenspezialisten für die Untold Edition des MINI Clubman beschichten: 5.000 der 3D-gedruckten Kunststoffteile in Sage Green und gerade einmal 2.500 in Jet Black. Und das, ohne die einzigartige Schraffur und typische Form dieser 160 x 40 mm großen Blinklichtteilabdeckungen zu verändern. Eben perfect shape für einen besonderen Design-Akzent.



„WIR RUHEN UNS AUF DEM ERREICHTEN NICHT AUS!“

Verbesserungen im Unternehmen auf den Weg zu bringen, um Prozesse, Produkte und Services für ihre Kunden weiter zu optimieren und dabei gleichzeitig ressourcen- und umweltschonend zu handeln, ist für die BENSELER Oberflächenspezialisten grundsätzlich nichts Neues. Neu ist aber, dass all diese Maßnahmen nun unter dem Dach des BENSELER Operating Systems (BOS) noch konsequenter, methodischer und flächendeckend über die gesamte Firmengruppe hinweg identifiziert und umgesetzt werden – vom Wareneingang über den aufgeräumten Arbeitsplatz und die verschiedenen Kundenprojekte bis hin zur Verpackung und zum Versand der fertigen Bauteile. „Was wir BOS nennen, kennen viele als Lean Management“, erklärt Jan Puchstein, Geschäftsbereichsleiter Werke bei BENSELER. „Wie in anderen Unternehmen auch, ist das auch bei uns ein wesentlicher Teil unserer Firmenstrategie, der angesichts der aktuellen weltweiten Entwicklungen hinsichtlich Material- und Energieverknappung zunehmend an Bedeutung gewinnt.“

BENSELER stellt deshalb einmal mehr seine Abläufe auf den Prüfstand – mithilfe standardisierter Lean-Management-Methoden. „Und mithilfe all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn ohne sie geht nichts“, so Puchstein: „Veränderung beginnt in den Köpfen. Nur wer weiß, warum Veränderung wichtig ist und worauf es dabei ankommt, kann darüber nachdenken, sich mit Ideen einbringen und den Wandel mitgestalten.“ Dafür setzt das Unternehmen auf Informationsveranstaltungen, Schulungen bzw. Workshops und Trainings – zunächst für Führungskräfte, später für Mitarbeiter:innen aus den verschiedenen Bereichen – und nicht zuletzt auf die Stärkung des betrieblichen Vorschlagswesens. „Wir wollen eine Willkommenskultur für Probleme schaffen“, sagt der Geschäftsbereichsleiter Werke. „Probleme bieten Potenzial für Verbesserungen. Deshalb geht es darum, den Blickwinkel zu ändern, nach der Ursache zu suchen und nicht nach einem Schuldigen.“ Das Ziel all dieser Anstrengungen ist klar: „Wir wollen uns nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen, sondern unsere Prozesse noch besser am Bedarf unserer Kunden ausrichten und durch Standardisierung, also noch strukturierteres und methodischeres Arbeiten, die Prozesse stabil halten und die eingesetzten Ressourcen so effizient wie möglich nutzen. So bleibt BENSELER seinen Kunden auch künftig ein zuverlässiger Kooperationspartner, der hohe Qualität zu vernünftigen Preisen liefert!“

